

Brustkrebs: Daten und Fakten in der Schweiz¹

- Rund **6860** Menschen (6800 Frauen und 60 Männer) erkranken jährlich an Brustkrebs.
- Rund **1400** Menschen sterben pro Jahr an Brustkrebs (1400 Frauen und 5 Männer).
- Knapp **20%** aller Frauen sind zum Zeitpunkt der Diagnose jünger als 50 Jahre.
- Die Überlebensrate nach fünf Jahren beträgt **89%**.
- Nur **5 bis 10%** aller Brustkrebserkrankungen bei Frauen sind auf genetische Veranlagung zurückzuführen.
- Krebs kann jede Person treffen und ist keine Frage der Schuld. Den grössten **Risikofaktor** - das Alter - kann man nicht beeinflussen. Ein gesunder Lebensstil, wie beispielsweise Nichtrauchen und wenig Alkohol trinken, senkt das Risiko, an Brustkrebs zu erkranken.
- In der Schweiz gibt es für die Behandlung von Brustkrebs zahlreiche **zertifizierte Brustzentren**. Eine **Krebsbehandlung** wird individuell an die Patientin angepasst. Oft erhalten die Erkrankten eine Kombination verschiedener Therapieformen, beispielsweise Chirurgie, Strahlentherapie oder Chemotherapie.
- Wer die Krebserkrankung überstanden hat, leidet oft an **Spätfolgen** der Erkrankung. Ebenso häufig wie **körperliche** Beschwerden (z.B. Fatigue) sind **psychische, soziale** oder **finanzielle** Probleme. Diese wirken sich auf die Lebensqualität der Betroffenen aus und haben weitreichende Folgen für die Gesellschaft. Sie erschweren z.B. den Wiedereinstieg der Betroffenen in ihre berufliche Tätigkeit².
- Auch für betreuende **Angehörige** von Brustkrebsbetroffenen ist der Spagat zwischen Pflege, Berufsalltag, Kinderbetreuung und eigenen Bedürfnissen schwierig³.

Bedeutung der Früherkennung

Mithilfe der Früherkennung kann Brustkrebs in einem frühen Stadium entdeckt werden. Damit haben Frauen meistens weniger Nebenwirkungen durch die Behandlungen und die Heilungschancen sind grösser.

- Bei Frauen zwischen 50 und 74 Jahren ist die **Mammografie** die wichtigste Untersuchung zur Früherkennung von Brustkrebs – am besten wird sie alle zwei Jahre im Rahmen eines qualitätskontrollierten Früherkennungsprogramms durchgeführt.
- Auch in Kantonen **ohne Früherkennungsprogramm** wird Frauen ab 50 empfohlen, alle zwei Jahre ihre Brüste untersuchen zu lassen. In diesen Fällen wird die Mammografie als Früherkennungsuntersuchung allerdings nicht von der Grundversicherung bezahlt.
- Eine regelmässige Teilnahme an Screening-Programmen kann die Brustkrebs-**Sterberate** senken und die **Lebensqualität** der betroffenen Frauen verbessern. In einer Gruppe von 1000 Frauen, die während 20 Jahren an einem Screening-Programm mitmachen, lassen sich durch die Früherkennung im Durchschnitt vier Brustkrebs-Todesfälle abwenden⁴.

¹ [Die Krebsregistrierung kurz erklärt | NKRS](#) und [Krebs im Überblick | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

² [Sie sind nicht allein: Unterstützung nach der Krebstherapie \(krebsliga.ch\)](#)

³ [Für Angehörige \(krebsliga.ch\)](#)

⁴ [Microsoft Word - brochseinvd_09.21_DE_corr \(unisante.ch\)](#)



- Frauen mit einem **erhöhten Brustkrebs-Risiko** (z.B. aufgrund erblicher Vorbelastung) wird eine individuelle ärztliche Beratung zur Festlegung der geeigneten Früherkennungs-Strategie empfohlen.
- Die **Selbstuntersuchung** der Brust ist **kein** Ersatz für eine ärztliche Untersuchung. Studien belegen bisher, dass die Sterblichkeitsrate durch das selbstständige Abtasten der Brüste nicht gesenkt wird⁵. Ein gutes Kennen der eigenen Brust und ihrer Veränderung im Laufe des Lebens und des Zyklus kann jedoch dazu beitragen, ungewohnte Veränderungen der Brust zu erkennen.
- Für einen gerechten Zugang braucht es eine **schweizweite Einführung** solcher Screening-Programme und eine **einheitliche Altersobergrenze** von 74 statt 69 Jahren und damit auch die Kostenübernahme und Franchisebefreiung für diese Zielgruppe⁶.
- Genauso wichtig wie die Verfügbarkeit ist auch die **Teilnahme**, die bei allen Programmen **freiwillig** ist: Je breiter die Angebote genutzt werden, desto besser ist ihre Wirkung.
- Die Kosten der Mammografie sind im Rahmen von organisierten Programmen von der Grundversicherung gedeckt und franchisebefreit (abzüglich des Selbstbehalts von höchstens 20 CHF).
- In Kantonen, die *kein* Programm haben, werden die Kosten für Mammografien als Früherkennungsuntersuchungen von der Grundversicherung grundsätzlich *nicht* übernommen. Bei *diagnostischen* Untersuchungen (wenn z.B. Symptome vorliegen) sind die Kosten durch die Grundversicherung gedeckt, aber nicht franchisebefreit.

Vorteile von Früherkennungsprogrammen gegenüber opportunistischer* Früherkennung:

- Chancengleichheit beim Zugang
- Kontinuität der Früherkennung
- Definierte Follow-up-Prozesse im Falle eines positiven Befunds
- Einheitliche Qualitätskriterien
- Monitoring und Verbesserungsmassnahmen
- Ausgewogene Information über Vor- und Nachteile
- Verbesserte Effizienz der Früherkennung

* Mammografie zur Vorsorge ausserhalb eines Mammografie-Screening-Programms

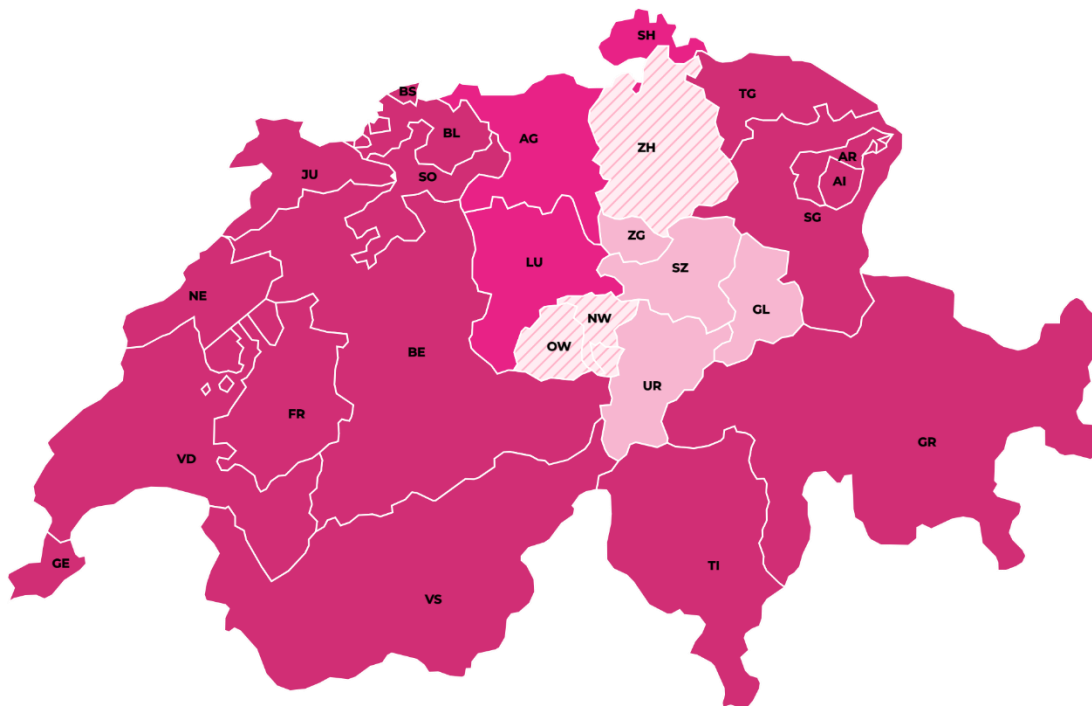
Brustkrebs-Früherkennungsprogramme in der Schweiz (Stand 05/2026)

Der Zugang zu Mammografie-Screeningprogrammen ist kantonal unterschiedlich geregelt. In mehreren Kantonen besteht derzeit noch kein laufendes Mammografie-Screeningprogramm. In einigen dieser Kantone wurde die Einführung jedoch bereits beschlossen oder politisch angestossen.

⁵ [Breast-Cancer Screening — Viewpoint of the IARC Working Group | New England Journal of Medicine \(nejm.org\)](#)

⁶ [Krebsfrüherkennung - Empfehlungen der Krebsliga](#)





- AI, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GR, JU, NE, SG, SO, TG, TI, VD, VS Kantone mit Mammografie-Screeningprogramm
- AG, LU, SH Programmstart 2026
- GL, SZ, UR, ZG Einführung Programm geplant/beschlossen
- NW, OW, ZH Motion/Postulat zur Einführung eines Programms

Stand 05/2026

Medienkontakte

PINK CUBE Test Your Breast

Susanne Thost, CEO

sthost@pinkcube-testyourbreast.ch | Tel. +41 79 356 23 84

EUROPA DONNA Schweiz

Christina Christen, Präsidentin

christina.christen@europadonnaschweiz.ch

Krebsliga Schweiz

Stefanie de Borba, Leiterin Public Affairs & Kommunikation

stefanie.deborba@krebsliga.ch

